

27.07.2020 - Leserbrief von Norbert Kottmann

Sehr geehrter Herr Georg Pfromm.

Sie haben mir auf meinen Schriftsatz vom 18.08.2020 öffentlich geantwortet. Das ist Ihr gutes Recht. Gut wäre es gewesen, Sie wären in Ihren Aussagen bei der Wahrheit geblieben und hätten Übertreibungen vermieden. Jeder Leser kann die Schriftsätze vergleichen und sich selbst ein Urteil bilden.

Im Einzelnen:

Im Laufe meiner Tätigkeit als 2. Vorsitzender des Fördervereins Generationenhof gibt es von mir nur eine E-Mail an die Mitglieder des Förderverein Generationenhof e.V., Sie sprechen aber von unzähligen E-Mails.

Richtig ist, dass ich in einem Schriftsatz an den Bürgermeister, Herrn Stephan Nied als Nachrücker in den Gemeindevorstand, als 1. Beigeordneten und damit Stellvertreter des Bürgermeisters benannt habe. Aber wissen Sie wirklich nicht warum? Oder wollen Sie nicht wissen warum ich einem Irrtum der Gemeindeverwaltung aufgesessen bin? Ich will Ihnen gerne erklären, was Sie als selbsternannter

Berater des BgM eigentlich wissen müssten.

Bevor ich den Schriftsatz verfasste, habe ich die offizielle Website der Gemeinde aufgerufen und unter der Rubrik Gemeindevorstand wie folgt gelesen:

Gemeindevorstand (beschließend)

Mitglieder

Vorsitz: Bürgermeister Carl Christoph Möller

Stellvertreter: Stephan Nied (Die Bürgerliste)

Ordentliche Mitglieder

Hans Heimeroth

Gunter Rexroth

Torsten Wenzel

Nora Mannel

Georg Pfromm

Ist es mir anzulasten, dass ich einer amtlichen Veröffentlichung auf der Gemeinde Website geglaubt zu habe? Warum haben Sie als direkt betroffenes Gemeindevorstandsmitglied und selbst ernannter Berater des BgM den Fehler der Gemeindeverwaltung nicht bemerkt? - Ach hätten Sie doch besser geschwiegen und darauf verzichtet, den Fehler der Gemeindeverwaltung und die mangelnde Kontrolle des BgM öffentlich zu machen. Bemerkenswert ist aber, dass nach meinem Brief an den BgM die Richtigstellung erfolgte.

Ihrer Meinung nach schreibe ich einen Leserbrief um die Unglaubwürdigkeit Ihrer Person zu dokumentieren!

Wie käme ich denn dazu? Unglaubwürdig kann man sich doch nur selbst durch falsche Aussagen usw. machen. Soll ich etwa, um Ihre Glaubwürdigkeit zu retten, Ihre falschen Verlautbarungen

öffentlich als richtig darstellen?

Sie schreiben schon vorsichtig, dass Ihnen keine Mehrheitsbeschlüsse bekannt sind, die Sie zusammen

mit dem BgM in die Warteschleife geschickt haben. Man muss sich ja schließlich nicht an alles erinnern können. Meinem Erachten nach befinden sich nicht ausgeführte Mehrheitsbeschlüsse

automatisch solange in der Warteschleife, bis sie ausgeführt oder wieder auf der Tagesordnung stehen. Beispiele: Pachtvertrag Generationenhof, Verhandlungen über Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden usw. Wie oft stand in den vergangenen 2 Jahren der Pachtvertrag schon auf der Tagesordnung des Gemeindevorstands?

Ihr Leserbrief soll mir mächtig zugesetzt haben? Wie kommen Sie denn auf eine solch verrückte Idee?

Völlig absurd finde ich Ihre Bemerkungen über Führungskräfte und inhabergeführten Unternehmen, die weltweit tätig sind. Solche Aussagen sollten Sie besser unterlassen, sie sind nicht nur falsch, sondern auch unverschämt. Führt ein Inhaber ein Unternehmen, haftet er mit seinem Vermögen u.a. gegenüber Kreditinstituten, verzichtet auf Freizeit, ist wegen der Zeitzonen rund um die Uhr erreichbar, trägt Verantwortung für seine Mitarbeiter und muss sich ständig neuen Situationen

anpassen. Jedes Projekt ist anders, jeder Kunde reagiert anders, jedes Land hat eigene Bestimmungen usw. Jeder Unternehmer nutzt die Kreativität seiner Mitarbeiter. Nur der Erfolg des Unternehmens rettet und schafft neue Arbeitsplätze.

In meiner Zeit als weltweit tätiger Unternehmer finden Sie kein Angebot, das identisch mit einem anderen ist. Die Nutzung von Standards, wie Sie es ausdrücken, finden Sie nur bedingt bei kleinen Unternehmen oder Herstellern von Massengütern.

Ich bin der festen Überzeugung, dass ein Gedankenaustausch mit Ihnen nichts bringt. Antworten Sie auf meinen Brief was Sie wollen, mich interessiert es nicht. Nutzen Sie wie der BgM den Vorteil, der letzte zu sein der am Thema vorbei schreiben kann. Im Leserforum „Schenklengsfeld Info“, Laenscheld2030, Facebook & Co. kann man Leserbriefe immer nachlesen und miteinander vergleichen.

Ohne Widerspruch auf Ihre Antwort glaubt Ihnen vielleicht trotzdem der eine oder andere, was Sie da so von sich geben.

In diesem Sinne.

Norbert Kottmann

Anmerkungen

a - Der Brief wurde von Adi Busch im Auftrag von Herrn Kottmann veröffentlicht

b - Der Screenshot aus "schenklengsfeld.de" wurde als Beweis für Herrn Kottmann's Aussage dem Brief hinzugefügt.

c - Der Inhalt der PDF-Datei wurde, der besseren Lesbarkeit halber, als Fliertext dargestellt.